

wälzung in die sozialistische Revolution; die Herausbildung qualitativ neuer staatlicher Formen, die schließlich in Formen der Diktatur des Proletariats übergehen. Die Unterschiede zwischen den Formen der r. D. betreffen insbesondere: den Umfang des Bündnisses der Arbeiterklasse mit nichtwerktätigen Klassen und Schichten, vor allem mit der nichtmonopolistischen Bourgeoisie; das Tempo des Zerbrechens des bürgerlichen Staatsapparates und den Umfang des Ausnutzens bürgerlich-demokratischer Strukturformen; den Grad der Verwirklichung der Führungsrolle der Arbeiterklasse in den neuen Machtorganen. Die bisher in der kommunistischen Weltbewegung im allgemeinen und in den Ländern des realen Sozialismus im besonderen gewonnenen Erfahrungen mit der r. D. sind für die Strategie und Taktik aller kommunistischen und Arbeiterparteien und ihren revolutionären Kampf von großer Bedeutung. Sie öffnen den Weg zum Sozialismus. —» *Revolution*

revolutionäre Situation: die Gesamtheit der objektiven sozialen und politischen Bedingungen, die für die Entwicklung einer —*• *Revolution* notwendig sind; Situation, in der sich auf der Grundlage der Verschärfung des antagonistischen Widerspruchs zwischen den sich entwickelnden —<• *Produktivkräften* und dem Charakter der —» *Produktionsverhältnisse* die ökonomischen, politischen und sozialen Widersprüche zwischen den herrschenden und den unterdrückten Klassen bis zum äußersten zugespitzt haben. W. I. Lenin hob drei allgemeine Hauptmerkmale der r. S. hervor: »1. Für die herrschenden Klassen ist es unmöglich, ihre Herrschaft unverändert aufrechtzuerhalten . . . Damit es zur Revolution kommt, genügt es in der Regel nicht, daß die »unteren Schichten in der alten Weise »nicht

leben wollen, es ist noch erforderlich, daß die »oberen Schichten in der alten Weise »nicht leben können«. 2. Die Not und das Elend der unterdrückten Klassen verschärfen sich über das gewöhnliche Maß hinaus. 3. Infolge der erwähnten Ursachen steigert sich erheblich die Aktivität der Massen, die . . . zu selbständigem historischem Handeln gedrängt werden.« (21, S. 206) Mit dem neuen Abschnitt der Verschärfung der —*■ *allgemeinen Krise des Kapitalismus*, der höheren Stufe der staatsmonopolistischen Entwicklung und der damit verbundenen Zuspitzung der imperialistischen Widersprüche können sich neue Faktoren ergeben, die zur Herausbildung einer r. S. führen. Auf der Grundlage des Leninschen Gedankengutes über die r. S. modifizieren sich gegenwärtig die Ursachen, Merkmale und der Mechanismus der Herausbildung und des Verlaufs der r. S. Aber nicht jede r. S. mündet in eine Revolution. Zu den objektiven Voraussetzungen, die unabhängig sind vom Willen einzelner Parteien und Klassen, muß die subjektive Voraussetzung hinzukommen: vor allem die Fähigkeit der revolutionären Klasse zu solchen revolutionären Massenaktionen, die die alte gesellschaftliche Ordnung erschüttern und schließlich stürzen. Diese Fähigkeit können im Kapitalismus die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten nur unter Führung einer starken —*■ *marxistisch-leninistischen Partei* erwerben. Bewußtheit und Organisiertheit der revolutionären Klasse sind ausschlaggebende Faktoren für die Durchführung einer Revolution. Das Vorhandensein einer marxistisch-leninistischen Partei mit großem Masseneinfluß ist die wichtigste Voraussetzung für den revolutionären Sturz der Monopolbourgeoisie. Unter den gegenwärtigen internationalen und nationalen Bedingungen der Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialis-